



Das Jugendorchester beeindruckte beim Jubiläumskonzert des Musikvereins Scheuerfeld mit flotten Melodien und nährt damit die Hoffnung, dass der Verein, gerade 125 Jahre alt geworden, eine aussichtsreiche Zukunft hat.

Fotos: fs

Herzen im Sturm erobert

BETZDORF Musikverein Scheuerfeld feierte 125-Jähriges mit großem Konzert in der Stadthalle

Dirigent Daniel Ridder vom Landesmusikverband ausgezeichnet.

fs ■ Alle, alle kamen, um dem Jubilar zu seinem 125. Geburtstag zu gratulieren. Doch anders als bei solchen Anlässen üblich, beschenkte der Jubilar selbst seine Gäste. Der Musikverein Scheuerfeld hatte zum Jubiläumskonzert geladen und bewies, dass er trotz seines hohen Alters topfit ist. Die Musiker des großen und des Jugendorchesters boten ein professionelles, musikalisch äußerst anspruchsvolles und gleichzeitig sehr unterhaltsames Potpourri, das das Publikum in jeder Beziehung begeisterte. Nach der „Fanfare“, die zum ersten Mal bei den Olympischen Spielen 1984 erklang, begrüßte der 1. Vorsitzende des Musikvereins Scheuerfeld, Michael Henseler, die Besucher, die Ehrenmitglieder und die kommunalpolitischen und kirchlichen Ehrengäste. Dann übergab er an Ann-Kathrin Hemmersbach, die ebenso kompetent wie unterhaltsam durch das Pro-

gramm führte. Von Anfang an gestalteten die 64 Musiker unter der Leitung von Daniel Ridder ein Konzert, das auch professionellsten Ansprüchen gerecht wurde. Ob die Ouvertüre aus der Oper „Zampa“ auf dem Spielplan stand, die „Jupiter Hymne“ aus der Suite „Die Planeten“ von Gustav Holst – das Orchester überzeugte nicht nur mit seinem technischen Vermögen. Die Musikerinnen und Musiker spielten mit einer Begeisterung und einer Liebe zur Musik, die unmittelbar den Weg in die Herzen



Michael Henseler (r.) gratulierte Dirigent Daniel Ridder.

der Zuhörer fand. Ein Höhepunkt des ersten Teils war ganz sicher die „Suite Of Celtic Folk Songs“ von Tomohiro Tatebe. Hier ließ das Orchester in einem mitreißenden Klanggemälde die urig-schöne Landschaft Irlands lebendig werden.

In seiner Begrüßung hatte Michael Henseler auch auf die Probleme in der Ju-

gendarbeit hingewiesen, in denen es häufig aufgrund schulischer und beruflicher Veränderungen zum Wechsel von Musikerinnen und Musiker kommt. Dass dies der musikalischen Qualität nicht geschadet hat, bewies das Jugendorchester, das nach der Pause mit jugendlich dynamischer Orchestermusik begeisterte, wobei man sich sogar an Deep Purples „Smoke On The Water“ wagte – und das Publikum mitriss. Selina Becher und Swantje Steup sorgte mit ihrer fröhlich-frischen Moderation für perfekte Übergänge zwischen den Musikstücken.

Nach dem stimmungsvollen Auftakt der zweiten Hälfte durch das Jugendorchester wollte das große Orchester dem nicht nachstehen. Nun erklangen Melodien aus „Jurassic Park“ dem Musical „Elisabeth“ und ein Medley mit „The Best Of Earth, Wind & Fire“. Im edlen Wettstreit zwischen „Arriviert“ und „Nachwuchs“ gab es keine Verlierer: Beide Orchester eroberten die Gäste in der nahezu ausverkauften Stadthalle im Sturm. Kein Wunder also, dass niemand sich ohne Weiteres mit dem Ende des Programms zufriedengeben mochte. Glücklicherweise ließ sich der Musikverein Scheuerfeld auch nicht allzu lange bitten und schenkte den Gästen eine Zugabe.

Im Rahmen des Konzertes gab es eine Überraschung für den Dirigenten Daniel Ridder. Ihm wurde die bronzenen Dirigen-tennadel des Landesmusikverbands von Hubert Latsch (Kreis-musikverband Altkirchen) verliehen. Hierzu gratulierte im Namen des Musikvereins Scheuerfeld auch Vorsitzender Henseler.